

Zeitweise 20 cm pro Tag

26.08.2022 Kandersteg



[Noch Minuten später war der Felssturz vom letzten Dienstag an einer grösseren Staubwolke erkennbar. Das Bild zeigt eine Webcam-Aufnahme von 10 Uhr. BILD: WWW.OESCHINENSEE.CH/WEBCAMS](http://WWW.OESCHINENSEE.CH/WEBCAMS)

Zum Wochenbeginn ereignete sich ein kleinerer Felssturz aus dem Gebiet Spitzer Stein. Danach geriet ein grösseres Areal im unteren, zentralen Bereich der Flanke heftig in Bewegung, verlangsamte sich dann aber etwas.

Am vergangenen Dienstag stürzte kurz vor 10 Uhr vom Gebiet Spitzer Stein (mittlerer Ostgrat) ein Felspaket von rund 5000 bis 10 000 Kubikmetern ab. Sämtliches Sturzmaterial wurde gemäss aktuellen Erkenntnissen innerhalb der dauerhaften Sperrzone abgelagert.

Die Situation am Dienstag

Die Gesamtsituation bleibe unverändert, wie die Gemeinde Kandersteg nach dem Felssturz mitteilte. Kleinere und spontane Sturz- bzw. Rutschereignisse aus dem Gebiet Spitzer Stein könnten jederzeit eintreten. Der erwartete Wirkungsraum beschränke sich dabei auf die dauerhafte Sperrzone.

In den Chalberspissibächen bzw. im Oeschibach könnten Geschiebeverfrachtungen und Murgänge auftreten, insbesondere bei Niederschlägen und nach Abbrüchen aus der Westflanke des Spitze Stei. Auch der Wirkungsraum solcher Murgänge beschränke sich aber auf die dauerhafte Sperrzone.

Die Situation am Mittwoch

Am Tag nach dem kleineren Felssturz stellte man fest, dass sich die Schuttrutschung im unteren, zentralen Bereich der Flanke am Spitzen Stein stark beschleunigt hatte. Im betroffenen Bereich – es geht laut Mitteilung um rund 500 000 Kubikmeter – wurden Bewegungsraten von bis zu 20 cm pro Tag erreicht. Ein so grosser Wert war bisher noch nicht

gemessen worden.«Der Absturz grösserer Schuttkubaturen aus der zentralen Schuttrutschung kann für die nächsten Tage nicht ausgeschlossen werden», so das Fazit, das die Gemeinde am Mittwoch auf ihrer Website veröffentlichte.

Die Gefahrenstufe für die dauerhafte Sperrzone wurde von «erheblich» auf «gross» erhöht. Für den Uferbereich beim Oeschinensee direkt ausserhalb der Sperrzone galt neu die Gefahrenstufe «erheblich», genau wie für den Bereich zwischen Skibrücke und LWK.

In Absprache mit der Gemeinde wurde der südliche Seeuferbereich beim Oeschinensee direkt ausserhalb der Sperrzone bis auf Weiteres gesperrt, ebenso der Zugang zur Doldenhornhütte via Bärentritt sowie der Wanderweg Grünenwald.

Die Situation am Donnerstag

Bis gestern Nachmittag wurden keine nennenswerten Abbrüche mehr verzeichnet. Die Schuttrutschung im unteren, zentralen Bereich der Flanke zeigte zudem eine Beruhigungstendenz. Die maximalen Bewegungsraten lagen deutlich unter 10 cm pro Tag. Im Vergleich zur Phase vor dem jüngsten Abbruch waren die Bewegungsraten jedoch nach wie vor erhöht.

Gefahrenstufen und Massnahmen werden vorderhand auf dem Level vom Mittwoch belassen. Sollte sich der Beruhigungstrend heute, Freitag, weiter fortsetzen, werde eine Rücknahme der Gefahrenstufen und Sicherheitsmassnahmen auf den Level der Vorwoche in Betracht gezogen, wie die Gemeinde via Website mitteilte.